

Renno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Holtverlag: Bocholt.
Holtverlag: Dortmund

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Amliches Kreisblatt für den Landkreis Borken.

Hauptgeschäftsstelle: Bocholt, Marktstraße 14. Fernsprecher 3054/55.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Beistellgeld 2,52 Mk. — Sammel-Anzeigenpreis 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Textanzeigen (81 Millimeter Breite) 60 Pfg. je Millimeter (Preisliste Nr. 6, gültig vom 15. 2. 35).

Nummer 60

Samstag, den 2. März 1935

Jahrgang 1935

Der Freiheitstag im Saarland.

Stunden von historischer Bedeutung in Saarbrücken. / Der Führer begrüßt das Saarvolk. / Eine Jubelfeier mit einer Begeisterung ohne Grenzen.

Die große Freiheitskundgebung

in Saarbrücken, 1. März.

Das Saargebiet erlebte heute den Tag seiner endgültigen Befreiung und Wiedervereinigung mit dem deutschen Vaterland in einer einzigartigen Jubelfeier von eindrucksvoller Wucht und unerhörten Ausmaßen.

Das historische Geschehen begann am Vormittag nach feierlichen Dankgottesdiensten in den Kirchen beider Konfessionen mit der Übergabe der Regierung des Saargebietes durch den Dreier-Ausschuß des Völkerbundes an Deutschland, das durch den Reichsminister Dr. Frick vertreten war. Im Anschluß daran folgte die Hissung der Fahnen des neuen Deutschland auf dem Gebäude der ehemaligen Regierungskommission. Um 11,15 Uhr begann im großen Festsaal des Rathauses der feierliche Staatsakt der Einsegnung des Saarkommisars Büchel durch Reichsminister Dr. Frick als Reichskommissar für das Saargebiet. Kurz darauf traf auch der Führer und Reichskanzler im Kraftwagen an der Stadtgrenze von Saarbrücken ein und fuhr, umgeben von der Besatzung, 25 Minuten lang durch die ganze Stadt.

Am Nachmittag nahm der Führer am Rathaus den Vorbeimarsch der Formationen ab, und um 18 Uhr begab er sich zu der großen Befreiungskundgebung auf dem Rathausplatz.

Diese Massenkundgebung im Dämmern des Abends war unweit der Höhepunkt des Saargebietes. Da die Regenfälle um das Regierungsgelände, die ursprünglich für die Kundgebung vorgesehen waren, durch den Regen derartig aufgeweicht sind, daß ein Abhalten der Kundgebung dort nicht möglich war, wurde die Kundgebung im letzten Augenblick auf den Rathausvorplatz verlegt. Die Kunde von der Verlegung führte eine wahre Wälderwanderung von den links der Saar gelegenen Stadtteilen Saarbrückens über die Saar nach dem Rathausplatz herbei. Die Brücken waren oft für lange Zeit so verstopft, daß der ganze Verkehr stockte.

Gegen 18 Uhr war der weite Rathausplatz, der von allen Kraftwagen, Tonfahrgewagen und ähnlichem geräumt war, ein wogendes Menschenmeer.

Die langen Tribünen, die für den Vorbeimarsch erbaut waren, kamen der Kundgebung zustatten. Sie gaben dem Platz einen wirkungsvollen Abschluß, so daß man diese Kundgebung wirklich als eine der schönsten ansehen kann, die es je im neuen Reich gegeben hat.

Als um 18 Uhr der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß auf den Rathausbalkon heraustrat, um als erster den Saarländern seine Grüße zu bringen, da waren nicht nur der Rathausplatz und seine Umgebung, sondern auch die angrenzenden Straßen weithin so beängstigt gefüllt, daß die Polizei alle Mühe hatte, Lust zu schaffen, um schweren Unfällen vorzubeugen.

Die Begeisterung der Menschen kannte keine Grenzen, und wenn sie auch noch so dicht gedrängt standen und alle Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen mußten, ihre Augen hingen gebannt am Rathausbalkon, wo sie — wie sie wußten, nun bald den Führer sehen würden.

Selbst der strömende Regen konnte dieses Menschenmeer an seiner Stelle auch nur im geringsten lichten.

Zwischen den einzelnen Reden Lieder der Nation, immer wiederkehrend das Saarländ. Reichslied. Reichsminister Dr. Goebbels, der als zweiter Redner sprach, wurde mit einem besonderen Applaus begrüßt. Er rüttelte die Hunderttausende auf und bereitete den Boden für die Rede des Führers.

Inzwischen waren eine Reihe von Saarländern und Saarländerinnen mit Trachten auf Umwegen ins Rathaus gebracht worden. Sie nahmen dann auf der Rathausstreppe Aufstellung. Ebenso hatte man unmittelbar an der Treppe einen besonderen Platz für kriegsbeschädigte eingeräumt, von dem aus sie dem Führer besonders nahe waren und von ihm einen besonderen Gruß empfangen konnten.

Der Reichskommissar, Gauleiter Büchel, richtete als dritter Redner an die Saarländer Worte des Dankes und eine Mahnung zur Treue. (Über diese drei Reden

SA marschiert in
Saarbrücken ein.

Von den Bewohnern herzlich begrüßt, trafen am Vorabend der Rückkehr des Saargebietes die ersten SA-Formationen in Saarbrücken ein. Man sieht auf unserem Bild die SA-Männer beim Marsch über den festlich geschmückten Platz vor dem Saarbrücker Hauptbahnhof. Das Bahnhofsgebäude trug schon, wie man sieht, die Aufschrift „Reichsbahnhof“.

Scherl

wie auch über alles, was sich an diesem Tage in Saarbrücken abgespielt hat, berichten wir an anderer Stelle.)

Dann kündigte ein Trompetensignal die Rede des Führers an.

In diesem Augenblick preßten die Massen sich noch einmal fester zusammen. Tausende wollten sich noch näher an den Platz heranschleichen, um wenigstens von weitem einige Worte der Führer-Rede zu hören. Inzwischen waren Übertragungsleitungen an eine Reihe von Stellen gelegt worden, an denen ebenfalls die Führer-Rede zu hören war. Ebenso waren wohl in allen lokalen Saarbrückens die Lautsprecher zum gemeinsamen Empfang eingeschaltet. An vielen Stellen wurden

Die Rede des Führers.

Deutsche,
Volksgenossen und -genossinnen!

Vor zwei Jahren, 1933, redete ich zum ersten Male vor vielen Zehntausenden Saarländern am Niederwald. Damals, noch inmitten des schwersten Kampfes zur Durchsetzung unserer Gedanken und Grundzüge im neuen Deutschland, erfüllt von banger Sorge um die Zukunft des Saarlandes. Ein Jahr später, da traf ich auch schon Hunderttausende in Koblenz. Wieder bewegte mich — und wohl Sie alle — tiefe Sorge um die Zukunft dieses dem Reich entzogenen Gebietes. Damals gaben wir uns gegenseitig zwei Versprechen:

Ihr habt mir versprochen, daß, wenn die Stunde kommt, Ihr eintreten werdet, Mann und Mann und Frau und Frau für Deutschland! (Bravorufe.) Ihr habt Euer Gelöbniß gehalten! Ich gab Euch das Versprechen, daß Deutschland von Euch nicht lassen wird, niemals und nimmer! (Stürmischer Beifall!)

Und Deutschland hat sein Versprechen des Gelöbnisses eingehalten! Und beide Male konnte ich Euch aus ganzem Herzen versichern, daß ich glücklich sein werde, am ersten Tage, der es mir möglich macht, Euren Besuch zu vergelten. (Bravo, sich wiederholende stürmische Heilrufe.)

Damals versprach ich Euch, in den ersten Stunden Eurer Freiheit zu Euch zu kommen, und nun bin ich glücklich, mitten unter Euch zu sein. (Stürmische Heilrufe, immer wiederkehrende Kundgebungen.) Ich glaube, wir alle dürfen dem Himmel danken, daß er es ermöglicht hat, daß unsere dritte Begegnung nicht Euch als Gäste im Reich sah, sondern daß nun ich als der Reicheskanzler und Euer Führer zu Euch in Eure Heimat in unser deutsches Saarland kommen konnte. (Beifall.) Es ist der letzte Termin, den internationale Sanftmänner für eine Kundgebung in diesem Gebiet ansetzen konnten.

die Lautsprecher in die Fenster gestellt, damit auch die auf der Straße stehenden den Führer wenigstens hören konnten.

Inzwischen war es dunkel geworden. Die Fronten der Häuser am Rathausplatz, das Rathaus selbst, das man schon an jenem denkwürdigen 15. Januar wie ein Schloss aus „Tausend und einer Nacht“ erlebte, und die Johannisstrasse erstarrten wieder im Glanz von Zehntausenden von Glühbirnen. Nun trat der Führer hin aus auf den Balkon. Hier bis fünf Minuten war das Volk nicht mehr zu halten. Die Begeisterung wirkte wie eine flammende heilige Loh, die aus dieser dichten Masse emporstieg. Endlich trat Ruhe ein, und der Führer begann.

Und ich glaube, daß sich deshalb auch der Himmel verhängte und es regnen ließ. Wir sind durch diesen Regen nicht gestört worden, denn wenn auch der Himmel weint,

heute haben wir die Sonne in unserem eigenen Herzen gehabt. Wir alle sind so überglücklich, an diesem Glücklichstag teilnehmen zu können. In dieser Minute hören ja unzählige Millionen Deutsche im ganzen Reich mit. Ein Glücklichstag für die Nation. Von hier bis Hamburg, von Westdeutschland bis nach Königsberg, überall die gleiche Empfindung: Endlich, endlich seid Ihr wieder bei uns.

Aber es ist nicht nur ein Glücklichstag für Deutschland, ich glaube, es ist auch ein Glücklichstag für ganz Europa. Es war ein segensreicher Entschluß, endlich diesen Tag festzusetzen, und sein Resultat zu respektieren. Dieses Gebiet, das so leicht zu einem ewigen Streitapfel hätte werden können, dem Deutschen Reich wieder zurückzugeben, dem man es wider Recht und Vernunft entzogen hatte. Ein Glücklichstag für Europa besonders deshalb, weil diese Rückkehr des Saargebietes vielleicht gerade die Krise am ehesten beheben werden kann, unter der zwei große Nationen am meisten zu leiden haben.

Wir hoffen, daß durch diesen Akt einer ausgleichenden Gerechtigkeit, der Wiedervereinigung natürlicher Verhältnisse zwischen Deutschland und Frankreich sich endgültig befreit. So, wie wir, den Frieden wollen, müssen wir hoffen, daß auch das große Nachbarvolk gewillt und bereit ist, diesen Frieden mit uns zu suchen. Es muß möglich sein, daß zwei große Völker sich die Hand geben, um in gemeinsamer Arbeit den Völkern entgegenzutreten, die Europa unter sich zu begraben drohen.

Und dieser Tag soll zugleich eine Lehre sein, eine Lehre für alle die, die in Unkenntnis einer ewigen geschichtlichen Wahrheit sich einbilden, durch Terror oder Gewalt ein Volk seines innersten Wesens entfremden zu können, eine Lehre für die, die sich einbilden, aus einer Nation einen Teil herausreißen zu können, um ihm seine Seele zu schenken. Möchten doch alle Staatsmänner aus diesem Ergebnis das eine erleben, daß es zwecklos ist, mit solchen Methoden Völker und Staaten zersplittern zu wollen. Am Ende ist das Blut stärker als alle papiernen Dokumente. Was Tinte schreibt, wird eines Tages durch Blut wieder ausgelöscht. Diese tiefste Stimme wird am Ende alles andere heil und klar über-tönen. Wehe dem, der aus diesen Tatsachen nicht lernen will. Er wird Not und Sorge über die Menschen bringen, ohne sein Ziel zu erreichen. Er wird vorübergehend Leid und Not über die Völker bringen, am Ende aber schmachvoll besiegt sein.

Ihr habt durch diese feierliche Abstimmung und dieses Bekenntnis zum Reich aber auch ein weiteres, großes historisches Verdienst erworben. In einer schlimmen Periode des Ringens um die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches habt Ihr durch dieses Bekenntnis mit meiner Arbeit erleichtert!

Und Gott kann mein Zeuge sein: Diese Arbeit hat kein anderes Ziel, als Deutschland wieder frei und glücklich zu machen!

So habt Ihr ein großes Verdienst und damit ein heiliges Recht, heute einen Jubeltag zu feiern. Und ich bin glücklich, ihn in Eurer Mitte verbringen zu dürfen. Heute mag uns das Glück und die Freude er-folten, morgen wollen wir wieder an die

Bischof Dr. Nikolaus Bares †.

Freitagabend ist der Bischof von Berlin, Dr. Nikolaus Bares, ohne daß vorher über seine Erkrankung etwas bekannt geworden wäre, im Berliner Hedwigstran-kenhaus gestorben. (Bericht im Innern des Blattes.)

Arbeit gehen, an die große Arbeit für un-ser neues Deutsches Reich! Denn wir wissen, daß das, was auch geschafft wurde und mag es noch so wunderbar sein, daß es nur ein Beginn ist, ein Anfang dessen, das uns vorwärtsweht. Ihr kommt nicht in ein fertiges Haus, sondern Ihr kommt in eine lebende zusammen-gefügte Gemeinschaft von Menschen. Ihr sollt mit auf-bauen und arbeiten, und Ihr sollt darauf stolz sein, Ihr sollt Euch freuen, daß Ihr mitarbeiten könnt und dürft an dem neuen deutschen Haus.

Es ist etwas herrliches, den Begriff Volksge-meinschaft zu verwirklichen. Was viele Jahrhunderte in der Vergangenheit vergeblich erfeh-

hen Erfolg.
ammlung in i
ammlung des

s. Das zu vollenden sei unser Gesämiß: Unser

Nun ist es wahr: Frei ist die Saar!

Bocholt feiert die Heimkehr der Saar!

Sirenengeheul und Festglocken. - Bocholt ein Fahnenmeer. - Tausende hören die Führerrede auf dem Horst-Wessel-Platz - Imposanter Fackelzug.

8. März, 2. März.

Wie in ganz Deutschland so wird gestern auch in Bocholt und in den Gemeinden ringsum der Tag der Heimkehr der Saar ins große deutsche Vaterland freudig und jubelnd mitgefeiert. War schon der 15. Januar der denkwürdige Tag der äußeren Freude, des Jubels und des Ausbruchs verhaltenen Siegesgefühls, so brannte gestern ganz Bocholt mit lodernem Herzen, als durch den Rundfunk, dieses tausendfältige Sprachorgan der Technik, der feierliche Akt der Flaggenhissung auf dem ehemaligen Regierungsgebäude in Saarbrücken durch den Reichspräsidenten gegeben wurde. In diesem Augenblick kam uns erneut die beispiellose Tat und Willensleistung der vaterlandstreuen Saarländer an jenem denkwürdigen 13. Januar 1935 zum Bewusstsein, da drang abermals der Ruf von der Saarbefreiung uns ins Herz:

Ihr Himmel, hört, das Saarvolk schwört,
Vaslet es uns in den Himmel schreien:
Wir wollen niemals Knechte sein,
Nie Knechte sein!

Mit dem Dank gegen Gott den Herrn ward der Tag begonnen. Die Schulen wurden nach kurzen Feiern, in denen der Bedeutung des geschichtlichen Tages gedacht wurde, geschlossen, und als kurz nach 10.15 Uhr durch Sirenengeheul der feierliche Augenblick der Flaggenhissung in Saarbrücken angekündigt wurde, da hielt die ganze Stadt für einen Augenblick den Atem an, für eine Minute trat Verlehrsstillheit ein, und dann ward Fahne um Fahne gehißt, bis in kurzer Zeit namentlich in den Hauptstraßen

ein einziger Fahnenwald

ausbrach. Besonders feierlich gestaltete sich die Flaggenhissung auf dem Horst-Wessel-Platz vor dem alten städtischen Rathaus, die von Polizeibeamten vorgenommen wurde. Nur noch einmal, eben an jenem 13. Januar, sah man ein solches Fahnenmeer wie gestern: Kein Platz, keine Straße, kaum eine Gasse, wo nicht die Freude sichtbar aus dem Fenster schaute.

Und als in den Mittagsstunden die Glocken von den Kirchen der Stadt läuteten, da erinnerten wir uns daran, daß es nicht zuletzt die Katholiken an der Saar waren, die am 13. Januar ihre Pflicht gegenüber Gott und Vaterland taten, daß gleiche Sprache und gleiche Kultur gleiche Anschauungen und gleiche Heimat haben, denn

Deutsch ist unsern Flusses Strand
und ewig deutsch mein Heimatland.

Daß der Kampf der nationalen Selbstliebe auch an unserer Jugend nicht spurlos vorüberging, dafür mögen mehrere vier- bis fünfjährige Buben Zeugnisse sein, die im Nordwall, zwei kleine Trommler voran, immer wieder den Refrain sangen:

Deutsch ist die Saar,
Deutsch immerdar.

Ja, auch unsere Kleinsten werden demalst mit geschwellter Brust sagen: Diesen folgen Tag, da die Saar nach fünfzehnjähriger Verbannung heimkehrte ins Vaterland, haben auch wir miterlebt.

Auf dem Horst-Wessel-Platz

erreichte dann der Festtag am Abend seinen Höhepunkt durch eine Kundgebung vor dem Rathaus, von dessen Zinnen gleich einem leuchtenden Kanal die Inschrift „Frei ist die Saar“ in riesigen Buchstaben weithin über die Stadt flammte. Und in den Fenstern des Rathauses wie auch von den übrigen Häusern am Horst-Wessel-Platz leuchteten rote und blaue, gelbe und grüne Lichter. Von 18 Uhr an marschierten die Menschenmassen aus allen Richtungen auf dem Platz auf: die Gliederungen der NSDAP, aus den Fabriken und Werkstätten, aus den Büros und Geschäften, alle man herbei, und jeder ordnete sich in seine Formation ein. Und als der Zeiger die siebente Abendstunde anzeigte, da schauten sich Tausende und Abertausende auf dem Platz, der die Anbrängenden bei weitem nicht alle fassen konnte. Und dann trat

Kreisleiter Pfeffer

vor das von Vorberäumten und Dubenden von Fahnen flankierte Rednerpult und hielt etwa folgende Ansprache an die Tausende:

Deutsche Männer, deutsche Frauen!

Wieder einmal versammelten sich heute in allen Städten Deutschlands Millionen Volksgenossen, um noch einmal den herrlichen Sieg des Saarvolkes zu feiern, aber auch die Stunde zu feiern, in der die deutsche Regierung die Geschäfte von der Saarregierung übernommen hat. Es ist uns heute im Rundfunk wieder einmal ein herrliches Beispiel von dem stolzen Siegesbewußtsein des Saarvolkes gegeben worden. Wieder einmal schallten heute die Symbole des Dritten Reiches und wieder einmal herrschte lauter Jubel und Freude über die Rückkehr der 800.000 deutschen Menschen zum Mutterland. Dies ist für uns alle ein Beispiel und ein Zeichen dafür, daß der Sieg des Nationalsozialismus ein Sieg des deutschen Volkes, der deutschen Nation gewesen ist. Wir haben wieder ein einiges Deutschland, ein Selbstbewußtsein aller deutschen Volksgenossen, ein Zurückfinden zur Heimat, wie es jetzt gerade durch das Saarergebnis uns wieder juteil geworden ist. Wir Deutschen sind stolz darauf, diese 800.000 deutschen Menschen wieder zurückgewonnen zu haben, wir sind aber auch stolz darauf, daß dieses Zurückfinden mit einer solchen Begeisterungsfähigkeit vor sich gegangen ist, daß heute die Welt staunend vor dieser Tatsache steht, an die man noch vor Jahren nicht hat glauben wollen und nicht hat glauben können.

Deutschland und das deutsche Volk hat sich wieder zu seiner einstigen Größe zurückgefunden, und damit ist der erste Schritt zu seiner Wiedergeburt getan. Deutschland muß seinen Weg zur Freiheit und Größe weiter gehen. Seht Hitler!

Nach einigen Musikstücken, mit denen die Kapellen die Massen unterhielten, ward

die Rede des Führers,

der gestern überraschend in Saarbrücken eingetroffen war, übertragen und von den Tausenden begeistert angehört. Und als der Führer seine martige Rede in ein Siegeslied auslingen ließ, da redeten sich spontan die Arme empor und machtvoll erbraute der Begeisterungsschwall zum Himmel, der ebenso spontan seine Begeisterung durch die deutschen Rieder fand. Und dann formierten sich die Massen zum

imposanten Fackelzug,

der sich gleich einer riesigen Feuerfackel durch die Straßen der Altstadt bewegte. Immer und immer wieder brach sich in den Straßen und an den Häuserfronten das Echo des Saarländes und sonstiger Lieder, Musikkapellen und Trommlerkorps steigerten durch klingenden Rhythmus die freudige Stimmung der Jungteilnehmer und auch derer, die zu Tausenden die Straßen säumten.

Deutsch schlägt das Herz stets himmelwärts,
Deutsch schlägt, als uns das Glück gelacht,
Deutsch schlägt es auch in Leid und Nacht,
In Leid und Nacht!

Und nach Beendigung des Fackelzuges strömte man in die Gaststätten, überall trank man den „Saarbefreiungswein 1935“, und immer wieder wurden Musik und Gesang zu den starken Ausdrucksformen deutschen Nationalgefühls.

Deutsch das Lied und deutsch das Wort
und deutsch der Berge schwarzer Fels.

Und machtvoll kündeten die Wogen der Festesfreude und Festbegeisterung den Geist der Worte aus dem Saarländischen:

Land an der Saar, kerndeutsches Land!
Heut soll die Welt erkennen:
Nicht soll dich Hitler trennen
vom Vaterland, vom Vaterland!

Turnen / Spiel / Sport

Sportklub 1926 Bocholt.

Am Sonntag, dem 3. März, empfängt unsere 1. Elf die 1. Mannschaft von Spiel und Sport Rhede zum fünften Rückspiel. Wenn auch Rhede nicht mehr in den Kampf um die Spitze eingreifen kann, so wird doch der Gegner unserer Mannschaft eine harte Nuß zu kneten geben. Unsere Elf wird sich trotz des eigenen Platzes mächtig strecken müssen um die Punkte in Bocholt zu halten, und wird der Sieg schwerer werden als über den vorsonntäglichen Gegner. Wenn die Punkte oder auch nur einer verloren, so ist der Aufschuß an die Spitze bezw. Auslösch auf den zweiten Platz dahin. Also von Anfang an auf Sieg spielen. — Die Reserve hat die Fußball-Elf des F.V.D. Lagers Wesen zu Gast; auch hier wird ein spannender Kampf zu sehen sein. — Die Lehmannschaft sowie die beide Jugendmannschaften sind spielfrei.

Die 1. Mannschaft spielt in der Aufstellung vom vorigen Sonntag, die Reserve in folgender Aufstellung: Grogor, Relstamp, Behoff, Rorfeld, Steffens, Mohl, Tenhagen, Pehl, Selter, Kersten, Schmitz. Erich Trüger

F. C. Bocholt vorm. 1900.

Die 1. Mannschaft ist am Sonntag frei. Am vor-mittag spielt die Lehmannschaft gegen die gleiche Mannschaft des Turnvereins Rhede, während nachmittags die Reserve der Reservemannschaft des Turnvereins Rhede im Punktspiel gegenübersteht.

Ämliche Nachrichten.

Sagung über die Festsetzung der Zahl der Beigeordneten der Stadt Bocholt i. W.

Auf Grund des § 32 des Gemeinde-Verfassungs-Gesetzes vom 15. Dezember 1933 wird nach Anhörung des vorläufigen Gemeinderats folgende Satzung erlassen:

Die Zahl der Beigeordneten der Stadt Bocholt wird auf vier festgesetzt. Davon ist die 1. Stelle gemäß § 32 Abs. 2 des Gemeinde-Verfassungsgesetzes eine hauptamtliche mit der Amtsbezeichnung Bürgermeister, die nächsten drei Stellen werden ehrenamtlich verwaltet; die Inhaber führen die Bezeichnung Stadtrat.

Die Satzung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Bocholt, den 17. Januar 1935.

Der Oberbürgermeister.

Genehmigt.

Der Regierungspräsident.

Bocholt, den 25. Februar 1935.

Der Oberbürgermeister: Jrgang.

Gottesdienstordnung

für die Woche vom 3. bis 9. März 1935.

St. Georg.

40stündiges Gebet. 6 Uhr Auslegung des allerh. Sakramentes und hl. Messe. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion des Männerapostolates. 8.30 Uhr hl. Messe für die Schulfinder und hl. Kommunion der Mädchenmittelschulen. 9.30 Uhr Beichtamt mit Chorgesang. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Montag und Dienstag: 6 Uhr hl. Messe. 6.30 Uhr hl. Messe. 7.15 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Beichtamt. — Ordnung der Beichtämter in St. Georg. Am Sonntag: 11.45 Uhr für die Bauerschaftsschulen; 12.30 Uhr für die Knaben der Diözesenschule; 1 Uhr für die Knaben der Diözesenschule; 1.30 Uhr für die Mädchen der Diözesenschule und des Marien-Oberlyzeums; 2 Uhr für die Mädchen der Diözesenschule; 2.30 Uhr für die Jungfrauenkongregation; 3.30 Uhr für die Jungfrauenkongregation; 4 Uhr für den Frauenbund und den Anbetungsverein; 4.30 Uhr für den Frauen- und Mütterverein; 5.30 Uhr für die Arbeiterinnenvereine; 5.45 Uhr Predigt; 6.30 Uhr Schlußandacht. — Am Montag und Dienstag: 11 Uhr für die Kloster-schüler der Kapuziner; 12 Uhr für die Entlassungskinder; 12.30 Uhr für das Marien-Oberlyzeum; 1.30 Uhr für den Anbetungsverein; 2 Uhr für die Diözesenschule; 2.30 Uhr für die Diözesenschule; 3 Uhr für den Frauen- und Mütterverein; 3.30 Uhr Montag; Sonntag, Dienstag: 6.30 Uhr Montag; Andacht am Wiedervereinigung im Glauben.

St. Kreuz.

St. Messen: 7 Uhr, 8 Uhr mit gem. hl. Kommunion der Männer, 9 Uhr Kindermesse, 10.15 Uhr mit Predigt. Nachmittags um 2.30 Uhr Andacht.

St. Josef.

Sonntag, den 3. März und die beiden folgenden Tage: Vierzigstündiges Gebet. Die hl. Messen sind am Sonntag: 6 Uhr Hochamt, 7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen, 9.15 Uhr Beichtamt, 10.30 Uhr letzte hl. Messe. Montag und Dienstag: 6 Uhr Hochamt; 7.15 Uhr und 8.15 Uhr hl. Messen, 9.30 Uhr Beichtamt. Gemeinschaftliche hl. Kommunion: am Sonntag 7 Uhr der Jünglingsverein und die Männer, 8 Uhr der 1. Jahrgang der Kommunionfinder; Montag 6 Uhr Jungfrauenkongregation; Dienstag 8.15 Uhr der Mütterverein. Beichtunde an allen drei Tagen: 12 Uhr die Knaben der Diözesenschule, 12.30 Uhr die Mädchen der Diözesenschule, 1 Uhr die Jungmänner, 1.30 Uhr die Jungfrauenkongregation, 2 Uhr der Arbeiterverein, 2.30 Uhr der Jünglingsverein, 3 Uhr der Mütterverein, 4.30 Uhr die eucharistischen Gruppen. Sonntag: 11.30 Uhr die Bauerschaften, Montag und Dienstag 4 Uhr Messum. Die Schlußandacht mit Predigt ist an allen 3 Tagen 6 Uhr. Ein fremder Geistlicher predigt und hilft im Beichtstuhl des Dekanats. Die Tellerkollekte am Sonntag ist für unsere Arm.

St. Ewald.

6.30 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe und Predigt. 8.30 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr hl. Messe und Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

Clefs.

Feier des vierzigstündigen Gebetes. An allen drei Tagen ist das allerheiligste Sakrament von morgens 6 bis abends 7 Uhr ausgelegt. St. Messen sind am Sonntag: 6.30 Uhr, 7.30 Uhr (gem. hl. Kommunion der Männer), 8.30 Uhr (gem. hl. Kommunion der Knaben der Langenbergerschule), 9.30 Uhr (Beichtamt) und 11 Uhr. Am Montag und Dienstag sind die hl. Messen 6, 7, 7.25, 8 und 10 Uhr (Beichtamt). Beichtunden haben am Sonntag 11.30 Uhr bis 12 Uhr die Schulen von Stenern, an allen drei Tagen 12 bis 2 Uhr die Kinder der Langenbergerschule, 2 bis 3 Uhr der Herz-Jesu-Verein, 8 bis 9.30 Uhr die Jungfrauen, 3.30 bis 4 Uhr die Jungmänner, 4 bis 4.30 Uhr die Frauen und Mütter, 4.30 bis 5 Uhr der Arbeiterverein St. Paulus, 5 bis 5.30 Uhr der Anbetungsverein, 5.45 Uhr ist Predigt und darauf Schlußandacht. Ein Vater hilft im Beichtstuhl aus.

St. Agnes Hospital.

St. Messen: 7 Uhr. Nachm. 5.30 Uhr Andacht.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe und 8.30 Uhr deutsche Eingeme. Nachmittags 5.15 Uhr Andacht. — Am Dienstag fällt die Antoniusandacht aus wegen Schlußfeier des Vierzigstündigen Gebetes in St. Georg.

Kapuzinerkirche.

St. Messen: 6, 6.30 und 7 Uhr. 8 Uhr Hochamt. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht vor ausgelegtem Allerheiligsten.

Sport.

7.30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Eltern. 10 Uhr Hochamt mit deutschen Messgesängen und Verlesung des Fastenhirtenbriefes. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Andacht.

5 Uhr Auslegung und erstes Hochamt. 8 Uhr heilige Messe. 10 Uhr heilige Messe. 11-12 Uhr Beichtunden. 6 Uhr Abendandacht mit Predigt. — Montag und Dienstag: 6 Uhr Auslegung und erste heilige Messe. 7.30 Uhr heilige Messe. 10 Uhr Hochamt. 6 Uhr Andacht mit Predigt. Dienstag 6 Uhr Schlußandacht mit Prozession.

Sudermold.

7.30 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Kreuzweg und Andacht. Nach der Andacht Zusammenkunft des Mütter- und Jungfrauenvereins. Nächsten Sonntag gem. hl. Kommunion der Jünglinge und des Müttervereins.

Werth.

6 Uhr Auslegung des Allerheiligsten und Gefegeneit zur hl. Beichte. 7.15 heilige Messe. Dinsquagelima 7 Uhr heilige Messe mit gem. hl. Kommunion des Männerapostolates. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Rhede.

Feier des 40stündigen Gebetes. 6 Uhr Auslegung des heiligsten Sakramentes und heilige Messe mit gemeinschaftlicher heiliger Kommunion des Müttervereins. 6.30 Uhr heilige Messe. 7.30 Uhr heilige Messe mit gemeinschaftlicher heiliger Kommunion des Arbeiter- und Gefegeneitsvereins. 9 Uhr heilige Messe mit Chorgesang. 10 Uhr Beichtamt mit mehrtägigem Gebet. — Montag und Dienstag: 6 Uhr Auslegung des heiligsten Sakramentes und erste hl. Messe. 6.30 Uhr heilige Messe. 7.30 Uhr heilige Messe. Montag gemeinschaftliche heilige Messe der Jungmänner; Dienstag gemeinschaftliche heilige Kommunion der Jungfrauenkongregation. 9 Uhr heilige Messe mit Chorgesang. 10 Uhr Beichtamt. — Beichtunden an allen drei Tagen: 11 bis 11.45 Uhr Krommert, 11.45 bis 12.30 Uhr Barbinghof, 12.30 bis 13.15 Uhr Büngern und Rrechling, 13.15 bis 14 Uhr Mädchenklassen zu Rhede, 14 bis 15 Uhr stille Anbetungsstunde, 15 bis 15.45 Uhr Anbetungsstunde zu Rhede, 15.45 bis 16.30 Uhr Jungfrauenkongregation, 16.30 bis 17.15 Uhr Jungmänner, 17.15 bis 18 Uhr Arbeitervereine, 18 Uhr Schlußandacht und Predigt. Am Samstag ist von 14 Uhr an ein Vater zur Auswahl anwesend. Am Sonntag und Montag ist nur bis zum Beginn der Schlußandacht Gelegenheit zum Beichten.

Arching.

7 Uhr heilige Messe und Predigt. 9.30 Uhr heilige Messe und Predigt. Donnerstag 7.15 Uhr Schlußmesse.

Barbinghof.

7 Uhr heilige Messe und Predigt. 9.30 Uhr heilige Messe und Predigt. 15 Uhr Andacht. Montag und Freitag 7.25 Uhr Schlußmesse.

Dingen.

Sonntag: 5 Uhr hl. Messe mit Chorgesang und Auslegung und gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer, des Männerapostolates, des Arbeitervereins, der Frauen und Mütter und des Müttervereins. 8 Uhr hl. Messe ohne Predigt und gem. hl. Kommunion der Kinder der Oberklassen. 10 Uhr heiliges Beichtamt mit mehrtägigem Gebet. 2.30 Uhr Beicht. 5 Uhr Predigt und Auslegung und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 7.30 Uhr hl. Messe mit Chorgesang. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Beicht. 5 Uhr Predigt und Schlußandacht. — Dienstag: dieselbe Ordnung wie Montag. Abends 5 Uhr Schlußandacht mit Predigt und Umgang mit dem Allerheiligsten durch die Kirche, Lebedum und Segen.

Beichtunden für das 40stündige Gebet: 7 bis 8 Uhr für das Dorf und die Dorfbauerschaft, 8.30 bis 9.30 Uhr Frauen- und Müttervereine. 10.45 bis 11.45 Uhr für Nordbrod. 11.45 bis 12.30 Uhr für die Knaben der Dorfschule, 12.30 bis 13.30 Uhr für die Jünglinge und den Jungmännerverein und Bantern. 14.30 bis 15 Uhr Beicht. (nach der Beicht Gelegenheit). 15 bis 16 Uhr Jungfrauen- und Jungfrauenkongregation, 16 bis 17 Uhr Männer der Gemeinde, Arbeiterverein und Berg, 17 bis 18.30 Uhr Predigt und Schlußandacht. — Am Nordbrod fällt der Gottesdienst aus.

Aus der Umgegend.

Amt Pledern-Werth.

Sport

Die Preisträger beim Billardpreis. Beim Endspiel beim Billardpreis, das am vergangenen Montag in der Wirtschaft Geuting in Sport Pledern, gingen als Sieger hervor: 1. Bernhard Geuting (Sport), 2. Bauhaus (Rees), 3. Herby Lobner (Bocholt), 4. Otto Timmermann (Bocholt), 5. Johann Heiterkamp (Bocholt), 6. Weber (Pledern). Die Beteiligung an dem Preislauf war sehr rege, besonders stark gestaltete sich der Endkampf zwischen den beiden ersten Preisträgern.

Werth

Superintendent Evers 76 Jahre alt.

Am heutigen Samstag kann der Pater der evangelischen Gemeinde Werth, Superintendent Evers, seinen 76. Geburtstag feiern. Der Jubilar, der bereits seit 48 Jahren in Werth tätig ist, erfüllt mit jugendlicher Frische und vorbildlichem Eifer die vielen Obliegenheiten seines hohen Alters. Er ist weit über den Kreis der Gemeinde hinaus in allen Schichten der Bevölkerung geachtet und beliebt. Zu seinem Ehrentage entboten auch wir dem Superintendenten unsere besten Wünsche.

Aus Rhede.

Preischießen für das Winterhilfswerk.

Die NS. Volkswohlfahrt veranstaltet zugunsten des WSW ein Preischießen. Das Preischießen hat am 1. März 1935 begonnen und findet in den Lokalen von Franz Köhling, Rh. Demming, W. Josef Heinrichs und in der Bahnhofswirtschaft statt. Schützen, erscheint in Massen! Unterstützt das WSW! Am Sonntag, dem 3. März 1935 kommt als wertvoller Tagespreis, ein Reh, zum Auszug.

Rege Werbetätigkeit der NS. D.

i. Die NS. rührt in der letzten Zeit besonders eifrig die Werbetätigkeit zugunsten der notleidenden Volksgenossen. Viele neue Mitglieder wurden neu in die NS. aufgenommen, besonders in den Außenbezirken war die Werbung erfolgreich. In einzelnen Außenbezirken sind bereits über 1/4 der Haushaltungen mitglied. In einigen Bezirken steht die Werbung noch bevor. Auch die Durchführung der Kartoffelsammlung durch die Schulen zeigte einen durchweg sehr erfreulichen Erfolg. Ferner dürfte die durchgeführte Zettelsammlung in ihrem Ergebnis kaum gegenüber der Sammlung des Vorjahres zurückgehen.

Sportler feiern.

Stiftungs- und Winterfest des Sp. u. Sp. Rhede.

1. Traditionsgemäß begann am Donnerstag der Spiel- und Sportverein Rhede sein Winter- und Stiftungsfest. Wie immer so fand auch diesmal die Feier im Zeichen echter Sportkameradschaft. Das Fest war aber auch ein Beweis dafür, daß der Sport- und Spielverein Rhede es neben seiner ersten Arbeit, die der geistlichen und körperlichen Erhaltung unserer deutschen Jugend gilt, versteht, gemütliche und schöne Feste zu feiern. So nahm auch dieses Stiftungsfest in jeder Beziehung einen harmonischen Verlauf. Die Feier fand im Restaurant Franz Köhling statt. Einleitend hielt der Vorsitzende des Vereins die Mitglieds- und Angehörigen, die in überaus großer Anzahl erschienen waren, sowie die geladenen Ehrenäste herzlich willkommen. Der übrige Teil des Festes stand normierend im Zeichen einer frohen und betherten Stimmung, die durch die Aufführung eines lustigen Militär-schwantes und humoristischen Anekdöten hervorgerufen wurde. Zum ungemessenen Verlauf des Festes trug auch das Tanzfröhliche wesentlich bei. Es wird wohl kaum einen Teilnehmer geben, der nicht völlig zufriedengestellt das Fest verlassen hat.

— Finger gequellst. Ein Arbeiter R. aus der Kirchstraße kam bei einem Schmachmermeister mit seinem Finger einer Maschine zu nahe und wurde eine schwere Quetschung des Mittelfingers der rechten Hand davon. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Vom Niederrhein.

Isselburen

1. Mehr Ordnung bei der Müllabfuhr! Schon vor geraumer Zeit ist bezüglich der Müll- und Schuttabfuhr in dieser Stadt dahingehend eine Regelung getroffen worden, daß jeweils Dienstags und Freitags von nachmittags 2 bis 6 Uhr, der Schutt abgefahren werden darf und auch das Tor am Schuttabfuhrplatz hinter dem Friedhof offen steht. Der Verbindungsweg längs des Friedhofes ist sehr gut hergerichtet worden, so daß es nun ein Leichtes ist, mit Karren oder sonstigen Fahrzeugen den Abfuhrplatz zu erreichen. In jedem Fall muß es aber unterbleiben, daß schon auf dem Verbindungsweg der Schutt abgeladen wird. Selbst das Lagern kleiner Mengen ist eine Verunreinigung des Weges und wird geahndet.

Volkmun

g. Die Versammlung der NSDAP findet infolge der Saarfeste erst am Samstag, dem 9. März, abends 8 Uhr, im Saale des Pg. Busch statt.

Tradition

Schon unsere Großeltern brachten diesen Firmen großes Vertrauen entgegen, weil die reichen Erfahrungen der Inhaber jedem Kunden die größten Vorteile bürkten.



Fortschritt

Ueberliefertes Verantwortungsgefühl und größte Gewissenhaftigkeit ist auch heute noch erster Grundsatz dieser in neuzeitlichem Geiste geleiteten Firmen, die ehrwürdige Tradition mit Fortschritt verbinden

Seit **ca. 90 Jahren**

spart man bei der

Sparkasse der Stadt Bocholt

Kaiser - Franz - Josef - Platz.

Scheck- und Giro-Verkehr — Vermietung von Schrankfächern
Reisekreditbriefe — Heimsparbüchsen — Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Seit **59 Jahren**

stellt die Firma

Josef Lökes

Realschulstr. 1

gute, dauerhafte Schuhe und Stiefel

her.

Spezialität:
wasserdichte Schuhe
für jeglichen Gebrauch.

Mein Prinzip von Anfang her:
Qualität u. Preiswürdigkeit

Seit **75 Jahren**

Hill
Lebensmittel

Bocholt

Ruf 2134

Seit **49 Jahren**

Schuhe von Wendholt

Immer wieder hören wir von unserer Kundschaft
„Ja, wir sind zufrieden.“

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit und der Güte
unserer Schuhwaren. So war es immer, so soll es bleiben.

Wir sind auch jetzt wieder gerüstet zum großen
Frühjahrsverkauf.

Kommen Sie zu uns, wir bringen wieder eine große Aus-
wahl für Groß und Klein.

Unsere Leistungsfähigkeit in hübschen Damen-Schuhen
ist stadtbekannt.

Für den Herrenschuh Marke „Lingel“ bürgt das
63jährige Bestehen der Firma Lingel.

In Knaben- und Mädchen-Schuhen bringen wir
eine große Auswahl nur Qualitäten.

Wendholt
BOCHOLT-NORDSTR. 28

Seit **35 Jahren**

Schuhhaus

Splitthoff

Nobelstraße 40

**Für jeden Fuß-
leidenden passende
u. bequeme Schuhe.**

Spezialität:

Supinator-Schuhe.

Seit **35 Jahren**



Osterstraße 28

Bocholter Tabakwarenhaus

Tabakwaren-Großhandlung

Telefon 2786

Seit **26 Jahren**

Das führende Damen- und
Herrenfriseur-Geschäft

Scheer-Napp

Ravardistr. 33

Seit **49 Jahren**

den guten, dauerhaften und schönen Leilings-Schuh
die Garantie für Qualität

Osterstr. 45-47

Schuhhaus Leiting Ruf 2448



QUALITÄT, PASSFORM UND NIEDRIGER PREIS
HABEN DEN SALAMANDERSCHUH ZUM MEIST-
GETRAGENEN SCHUH DEUTSCHLANDS GEMACHT.

Seit **97 Jahren**

**Temming &
Heilborn**

Nordstraße 27

bekannt im ganzen Münsterland
als das führende Geschäft in

**Papierwaren und
Geschenkartikeln.**

Seit **31 Jahren**

besteht
die Firma

Ludwig Hallen

Osterstraße
38
jetzt vollst.
renoviert.

Großes Lager in
**Uhren, Goldwaren, Bestecken
Optik und Kristallen.**

UND IN RHEDE

mehr als
Seit **100 Jahren**

besteht das

Maler- und Anstreichergeschäft

Josef Kemmer

Rhede

Nordstr. 5

Das älteste Geschäft dieser Branche
am Platze.

Prompte und gewissenhafte Ausführung aller
einschlägigen Arbeiten.

Seit **35 Jahren**

kauft man alle

**Manufaktur- und Modewaren
Damen- und Herrenkonfektion
Aussteuerartikel Betten
Kurz-, Weiß- und Wollwaren**

in großer Auswahl

guten Qualitäten

und immer preiswert bei

Joh. Terhardt, Rhede

Markt 4

Seit **27 Jahren**

Theodor Bußhoff
Rhede

Farben

Lacke

Pinsel

kauft man beim Fachmann.

Einziges Tapetenlager am Platze

Lager in Roh- u. Goldleisten

Spezialgeschäft für den ge-
samten Hausputz.

Seit **44 Jahren**

kaufen

**Brautleute
Qualitätsmöbel!**

Der Selbsthersteller gibt Ihnen hierfür
volle Gewähr! **Qualität** mit vollendeter
Formschönheit und **niedrigsten**
Preisen, das finden Sie bei mir!

Möbelfabrik

Wilting, Rhede

Ehestandsdarlehen werden in Zahlung
genommen.

Beilage

Dr.

Im Kreis
normittag um
Uebergabe
Land durch
Reichsminister
des Saargebie
ziell erfol
15 jährigen Tr
dem Vaterland
Schlichtung u
deutsches Gebie
hat seine förm

Kurz nach 8
auschusses des
Kraftwagen vo
nachmittags als
genommen hatten

Sie hatten
den Hausherrn
Gattin Gelegen
bei einem Ab
Herren bereits
Präsidenten An
Legationsrat in
Vertreter deut
heute früh d
Reichsinn
jaal des Kreis
gabe waren d
Schuldes, Baron
Außenministers
tito, argentin
Olivan, spani
Außerdem war
Legationsrat
der italienische
Legationsrat
Secco Suardo
Mergo. Von d
innenminister
Ministerialrat
v. Stumm un
Außerdem n
der Regierun
Minister Chr
Nach kurzer
den Mitgliedern
minister Dr. F

Protokoll
Gan

das folgenden
„Durch Belg
Bösterreichs
Deutschlands in
gemäß dem am
neuen Friedens
In Ausführung
des Saargebiet
aus den Ber
Spaniens, Sr.
Majestät des K
italienischen Mi
Sr. Erzherzog
tinnischen Republi
Olivan, spani
heutigen Ta
bundes die
feierlich an
Reichsminister d
war, übertra
erwählten Vert
Regierung das
Hierbei wur
innenminister D

lautet:

Im Namen d
schaft als Vert
dem Saargebiet
hat, habe ich die
des Saargebietes
schließt eine Sei
schwindet ein
in den Bezie
ander. Ich geb

Nach der
Parade ha

Nach dem Siegfheil auf Vaterland und Führer sang die Festversammlung das Deutschland- und das Hork-Wessels-Lied. Mit einer Ouvertüre von Friedrich dem Großen fand die Feier ihren Abschluß.

Das schnellste einleitige Kam

Flugzeug der Welt.

ampfung der antijohigen Filme) aus, der Feldzug sei
folgreich gewesen, er warne jetzt aber vor Ueber-
bungen und zu geräuschvollem Tun. Er könne auch
nders, als den guten Willen der Film-
oduzenten zu loben, die hinsichtlich der
mmoralen Verhältnisse

Idherrnstraße erlitt Hautabschürfungen am Knie und Gesicht. Die Kleidung wurde stark zerrissen. Die drei verletzten Frauen wurden den städtischen Krankenhäusern bzw. dem Johannishospital zugeführt. Der unter des Wagens, der angekrachten war, wurde

Das britische Luftfahrtministerium bemüht sich schon seit langem um die Schaffung eines neuen Kampfflugzeuges, das sowohl an Schnelligkeit wie auch an Manövrierfähigkeit den anderen Flugzeugen überlegen sein soll. Unser Bild zeigt den bisher mit großem Geheimnis umgebenen einzigen Entwurf, der von vier Modellen als bester Einheitsstyp vom britischen Luftfahrtministerium ausgewählt wurde und nun in großem Umlange gebaut werden soll. Das Flugzeug soll schneller sein als bekannte Kampfflugzeuge aller anderen Staaten. Es scheint so, daß man neuerdings in England von den bisherigen Doppeldeckern wieder zu den Eindeckern zurückkehrt.

★
in Arbeitslocher aus Aufnahme im nord-
östlichen Industriegebiet wollte nach Paris
zu, um dort Arbeit zu suchen. Da er kein Fahrgeld auf-

Vorherige Lage für Sonntag: Bei vorwiegend
tiefen Winden wechselnde Bewölkung mit einzelnen
Niederschlägen, Temperaturen langsam ansteigend.

Vorherige Lage für Sonntag: Bei vorwiegend
tiefen Winden wechselnde Bewölkung mit einzelnen
Niederschlag, Temperaturen langsam ansteigend.